

Der Poker-Boom

Sport, Skill, Sucht!?



Dipl.-Psych. Tobias Hayer
Institut für Psychologie und Kognitionsforschung
Universität Bremen



Spielmöglichkeiten

Die bekannteste Pokervariante ist **Texas Hold'em**

Unter den Spielformaten sind **Turniere** von **Cash-Games** zu unterscheiden

LEGALE und **ILLEGALE** Spielmöglichkeiten

- Staatlich konzessionierte Angebote in terrestrischen Spielbanken
- Angebote von privaten Veranstaltern als Unterhaltungsspiele (z.B. Turniere um Sachpreise oder unbedeutende Geldgewinne)
- Selbstorganisierte (nicht-öffentliche) Pokerrunden
- Online-Angebote im „Trainingsmodus“ (Spielen um Spielgeld)
- Angebote von privaten Veranstaltern, die bestimmte Auflagen nicht erfüllen
- Kommerzielle Online-Angebote von Privatunternehmen (Spielen um Echtgeld)



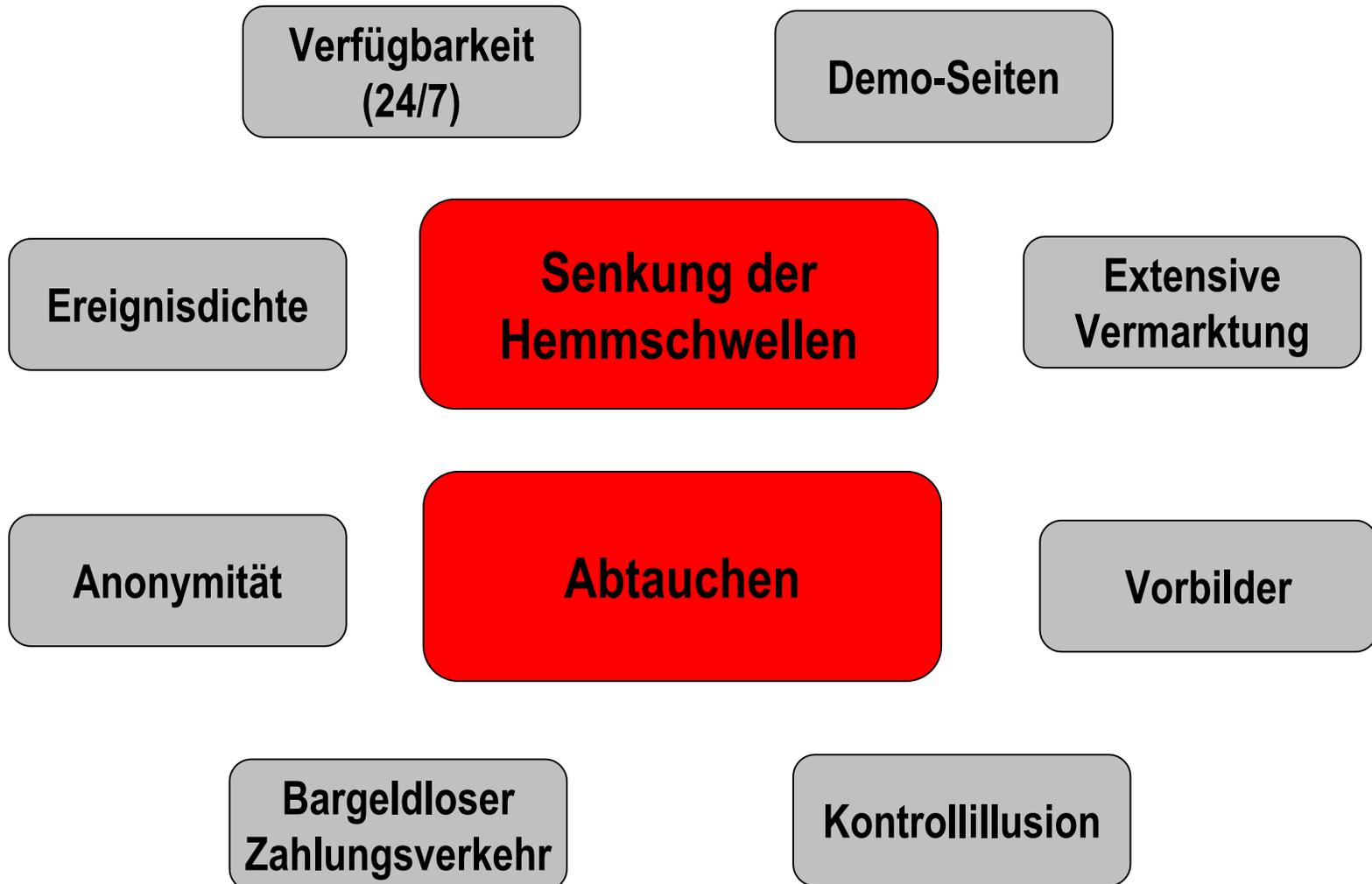
Der Pokerboom und seine Auswüchse



- Vernetzung staatlicher und privater Anbieter
- Verzahnung von Trainings- und Echtgeld-Websites
- Sponsoring (z.B. „Everest Poker“ bei Bayer Leverkusen)
- Vermarktung als Entertainment (z.B. TV-Pokerturniere mit Prominenten)
- Übertragungen von Pokerturnieren im Sportfernsehen
- Etablierung von Poker-Ligen (z.B. www.poker-bundesliga.de)
- Verkauf von Pokerutensilien (z.B. www.pokeronlinestore.de)
- Eröffnung von Pokerschulen
- Internetdomain „poker.de“: Teuerste deutsche Webadresse (695.000 Euro)
- Poker via Mobiltelefon (z.B. „bwin“)
- ...
- **Pokerspieler in Suchtberatungs-/Suchtbehandlungseinrichtungen**



Online-Poker und die Risiken



Pokeranbieter im Internet

UNTERNEHMEN SIE UNSERE TOUR

Deutsch

STARTSEITE UNSER TEAM DOWNLOAD WIE MAN SPIELT **FULL Tilt** ECHTGELD NEWS & PROMOTIONEN SHOP PARTNER

POKER

100% EINZAHLUNGSBONUS BIS \$600
KLICKEN SIE HIER!

JETZT HERUNTERLADEN GRATIS SPIELEN LERNEN KLICKEN SIE HIER

Unser Versprechen

- Wir haben Full Tilt Poker so entworfen, dass Sie hier Ihre besten Online-Pokererfahrungen sammeln werden.
- Jeden Tag spielen und chatten wir mit Spielern in allen Bereichen, auch mit Spielern an Spielgeldtischen.
- Wir machen uns ständig Gedanken darüber, wie wir Sie zu einem besseren Pokerspieler machen können.
- Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, die sicherste Online-Pokerwebsite im Internet anbieten zu können.
- Wir würden uns freuen, wenn Sie Mitglied unseres Teams werden würden!

Team Full Tilt

LERNEN SIE DAS FULL TILT-TEAM KENNEN

Howard Lederer	Phil Ivey
Chris Ferguson	John Juanda
Jennifer Harman	Phil Gordon
Erick Lindgren	Erik Seidel
Clonie Gowen	Andy Bloch
Mike Matusow	Gus Hansen
Allen Cunningham	

TIPPS von den PROFIS

Wir spielen exklusiv nur bei Full Tilt Poker.



Ausgewählte Problemfelder – „Vorbilder“ (I)



Doyle Brunson

Doyle Brunson ist im Besitz von 10 Armbändern. Als erster Spieler überhaupt konnte er 1 Mio. \$ in einem Pokerturnier einstreichen. Brunson gilt als Urgestein des Pokerspiels.



Chris Moneymaker

Chris Moneymaker gewann einen Platz bei der WSOP 2003 über den Online-Pokeranbieter „PokerStars“ (Einsatz: 39 \$). Bei der WSOP siegte er und strich insgesamt 2,5 Mio. \$ ein. Moneymaker zählt zu den Vorbildern der jungen Pokergeneration.



Ausgewählte Problemfelder – „Vorbilder“ (II)

WSOP 2007

Jerry Yang gewann als Sieger des Hauptturniers 8,25 Mio. \$
bei einem Einsatz von 225 \$



... Jerry Yang ist Psychologe und Sozialarbeiter ...



... und noch ein Vorbild aus Deutschland ...

<http://www.isa-casinos.de/articles/18543.html>

Bis dahin hatte es am Finaltag neuneinhalb Stunden gedauert, ehe bei der Deutschen Pokermeisterschaft im Casino Bad Zwischenahn der Sieger gekürt war. Der neue Deutsche Meister heißt Ismail Dagli, der Lokalmatador. Für ihn war es erst das dritte Live-Turnier überhaupt. Doch nach seinem vierten Rang beim großen Frühjahrsturnier fand er einen Sponsoren für die Deutsche Meisterschaft. Ismail Dagli gibt offen zu: "Ich hätte mir kein Satellite zur Deutschen Meisterschaft leisten können. Dafür fehlt mir einfach das Geld. **Als Hartz-IV-Empfänger kann man sich so etwas nicht erlauben**", gibt der alleinerziehende Vater offen zu. Deshalb geht der größte Teil der € 71.680 Siegprämie an den Sponsoren.



Ausgewählte Problemfelder – Vermarktung

Sender	Datum	Programm
AXN	27.11.2007 - 03:40 Uhr	World Poker Tour
DSF	27.11.2007 - 06:00 Uhr	European Poker Tour Baden
DSF	27.11.2007 - 17:30 Uhr	Poker After Dark
Premiere	27.11.2007 - 23:25 Uhr	Poker
DSF	28.11.2007 - 06:00 Uhr	Premier League Poker 2007
GIGA TV	28.11.2007 - 00:00 Uhr	Pokernight
DAS VIERTE	29.11.2007 - 00:30 Uhr	Poker
TV3+	01.12.2007 - 01:15 Uhr	UK Open 2007



... Poker als Coping-Strategie ...

Interviewauszug mit Thomas Dellbusch, Seminarleiter bei Rhinepoker

RP-online vom 05.09.2007

„Pokern ist nicht suchtfördernd. Im Gegenteil: Um möglichst lange spielen zu können, muss der Spieler lernen, seine Karten in 80 Prozent der Fälle zu passen. Ein Spielsüchtiger möchte aber nicht passen, sonst wird ihm das Spiel zu langweilig. Somit passiert folgendes: Entweder er verliert rasend schnell sein Geld und kann nicht mehr mitspielen oder er begreift, dass man Geduld braucht, um dabei zu bleiben. Sprich: Beim Poker muss er seinen Spielzwang zügeln. Und das wäre der erste Weg zur Heilung [...] Das Thema „Spielsucht“ würde sich von alleine erledigen, wenn anerkannt wird, dass Poker ein Gedulds- und Geschicklichkeitsspiel und kein Glücksspiel ist. Wer Poker für sich entdeckt, sucht die analytische, intellektuelle Herausforderung. Das beweisen der große Absatz von taktischen Pokerbüchern, ausgebuchte Seminare und zahlreiche Diskussionen in Internetforen. Solange die Leute aber glauben, Pokern hänge überwiegend vom Glück ab, verirren sich Spielsüchtige auch an Pokertische“



... Aus der Sicht eines Betroffenen ...

www.forum-gluecksspielsucht.de/forum/index.php/topic,284.0.html vom 23.06.2007

„Ich bin ein wenig verzweifelt. Ich habe vor gut einem Jahr angefangen Poker zu spielen. Erst nur auf **Spielgeld-Seiten**. Irgendwann bin ich auf einer Seite gelandet, die auch das Spielen um echtes Geld anbietet, und ich dachte mir: ‚Probier’s doch einfach mal!‘ Zuerst habe ich 50 Euro eingezahlt, damit ich den angepriesenen **Bonus** bekommen kann, doch das Geld war schneller weg, als ich gucken konnte [...]. Ich habe irgendwann den Bonus von 50 Euro bekommen, doch leider waren da schon knapp 500 Euro verspielt. So fing leider alles an, und ich zahlte immer mehr ein. Mittlerweile bin ich auch auf einer zweiten Seite angemeldet. Ich habe meine **Kreditkarte** derzeit mit insgesamt knapp 5.000 Euro belastet, und ich weiß nicht mehr weiter. Ich verdiene nicht viel, da ich noch Student bin, und ich weiß leider auch nicht, wie ich das abbezahlen soll [...]. **Meine Freundin und meine Eltern wissen nichts davon**, und dass soll auch so bleiben. Ich will da irgendwie wieder raus aus den **Schulden**. In letzter Zeit spiele ich auch nur, **um mit einem größeren Gewinn die Schulden auszugleichen**. Ich weiß, dass das dumm ist, aber es packt mich immer wieder“

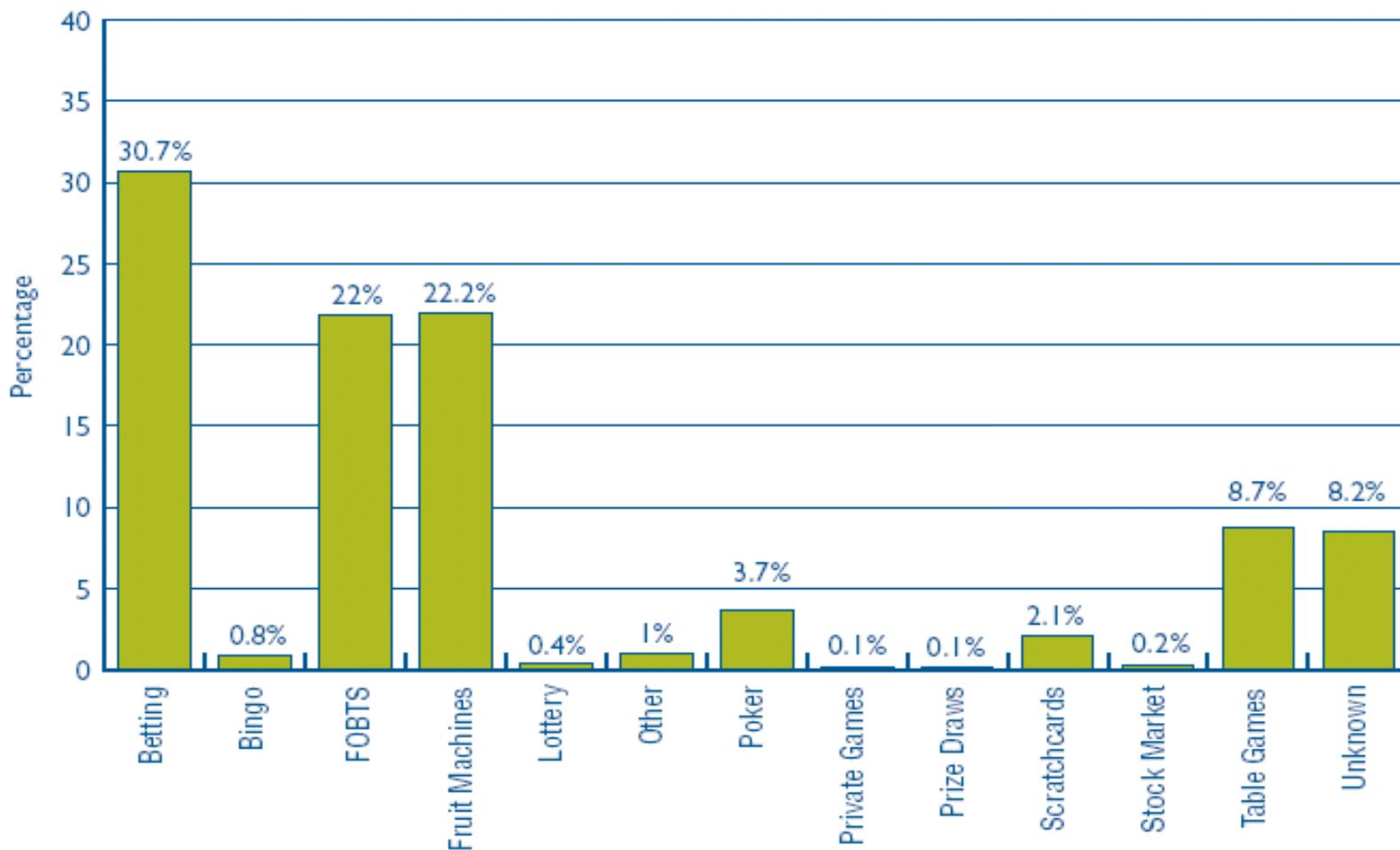


Befunde aus Großbritannien (I)

Anrufer einer Spieler-Hotline in 2006: „Gambling Activity“

GamCare (2007)

Gambling Activity



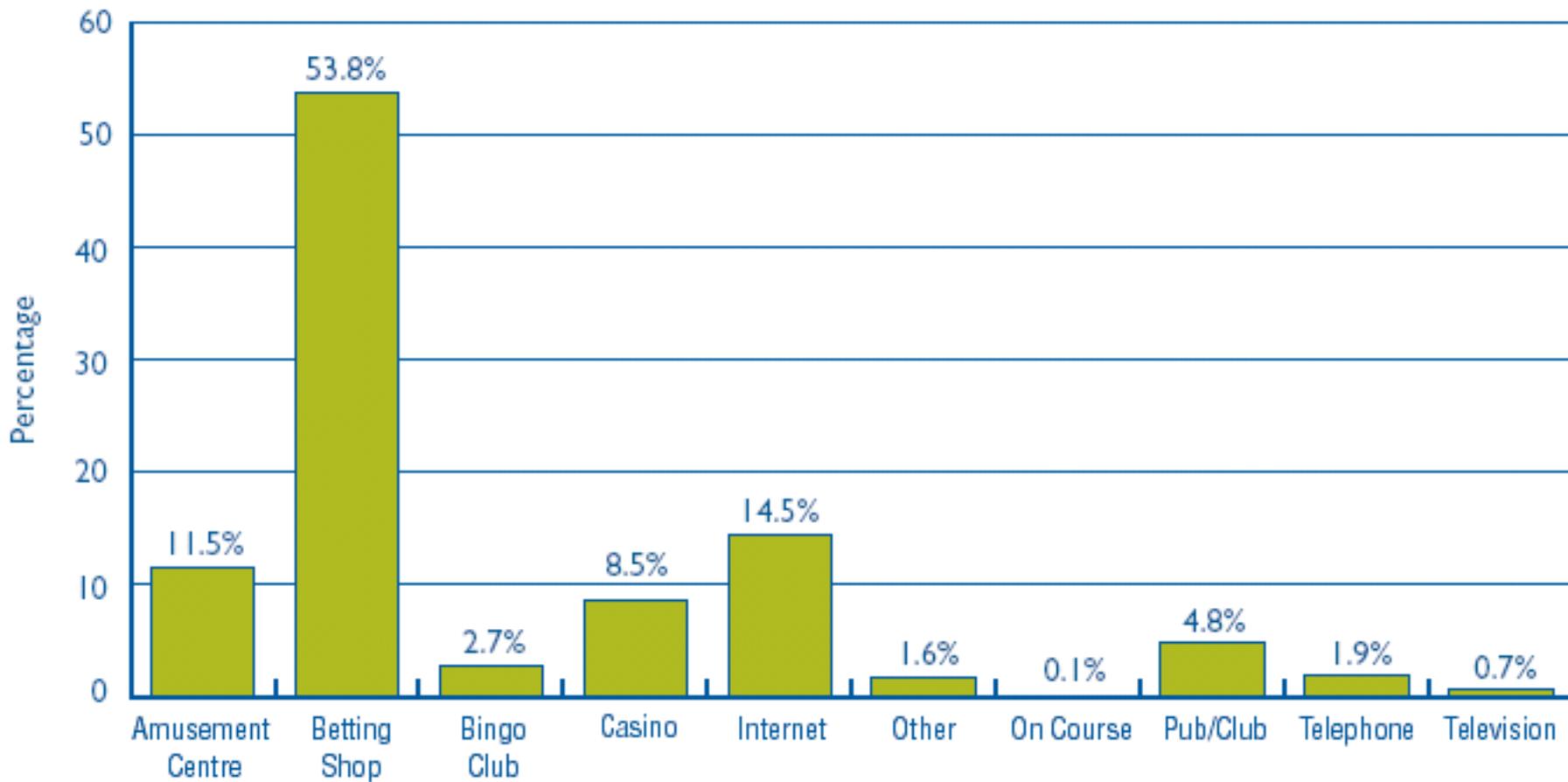


Befunde aus Großbritannien (II)

Anrufer einer Spieler-Hotline in 2006: „Gambling Location“

GamCare (2007)

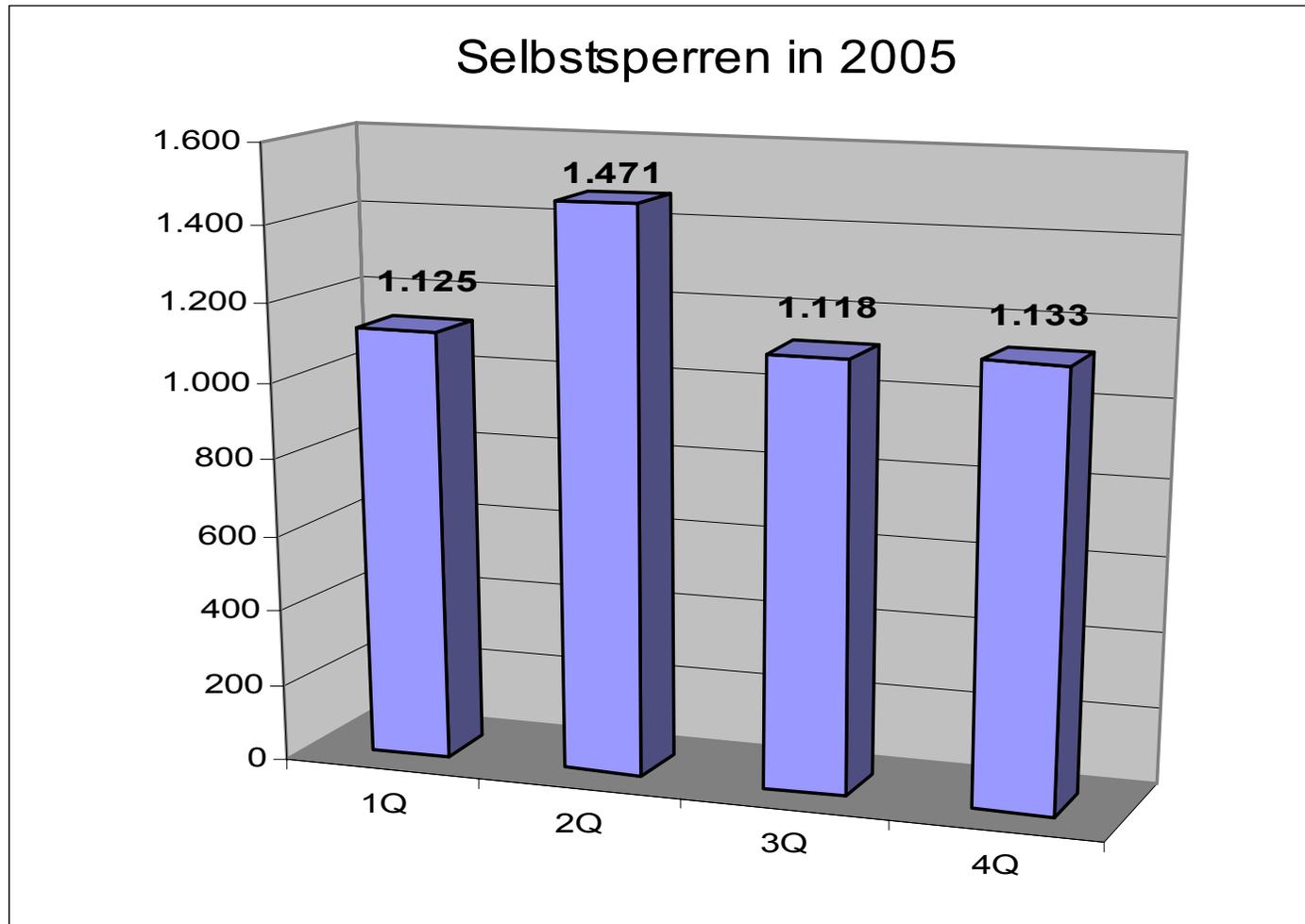
Gambling Location





PokerRoom.com – Anzahl der Selbstsperren

Remmers (2006)



In 2005 wurden bei „PokerRoom.com“ täglich ca. 13 Sperren beantragt.
Es ließen sich überwiegend junge Männer aus den USA sperren



Online-Poker: Erste Forschungsbefunde

eCogra Global Online Gambler Report (2007) (n=10.865 aus 96 Ländern)

Profil des Online-Pokerspielers:

- ist männlich und zwischen 26 und 35 Jahre alt
- spielt zwei- bis dreimal wöchentlich
- spielt ein bis zwei Stunden pro Session
- spielt an einem oder zugleich an zwei Tischen
- hält das monatliche Bonusspielkapital für einen wichtigen Spielanreiz
- spielt sowohl „Cash Games“ als auch Turniere
- spielt mit Mindesteinsätzen von 0,50 bis 2,00 \$
- glaubt, dass beim Pokerspiel eher Geschicklichkeit als Glück eine Rolle spielt



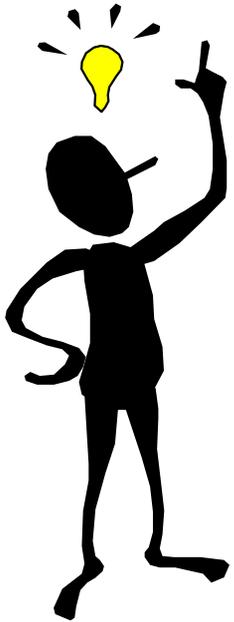
Online-Gambling: Weitere Forschungsbefunde

- Eine Untersuchung mit Automatenspielangeboten im Internet lässt die Schlussfolgerung zu, dass die Auszahlungsquoten im Demo- und Realspielbetrieb bei einigen Anbietern erheblich voneinander abweichen (Sévigny et al., 2005)
- Ein Feldversuch mit einer 16-jährigen Schülerin konnte belegen, dass eine Registrierung nur bei 7 von insgesamt 37 zufällig ausgewählten Gambling-Websites geblockt wurde (GamCare, 2005)
- Der Anteil pathologischer Spieler unter den Online-Spielern scheint höher auszufallen als im Offline-Bereich (z.B. Wood & Williams, 2007); bei einer selektiven Stichprobe von Online-Poker-Spielern (Studenten) konnten 18% als wahrscheinlich pathologische Spieler eingestuft werden (Wood, Griffiths & Parke, 2007)



Fazit

- ✓ Das Gefährdungspotenzial von (Online-)Poker ist aus psychologischer Sicht als hoch einzustufen
- ✓ Die Vermarktung von Poker als Lifestyle oder Sport verschleiert gezielt die mit dieser Glücksspielform verbundenen Risiken und spricht vor allem Jugendliche und junge Erwachsene an
- ✓ Zukünftig ist mit einer größeren Anzahl an Pokerspielern in der Suchtberatung zu rechnen
- ✓ Es bedarf einer eindeutigen und transparenten Regelung, welche kommerziellen Pokerangebote legal/illegal sind





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

Dipl.-Psych. Tobias Hayer
Universität Bremen
Institut für Psychologie und Kognitionsforschung
Grazerstr. 4
28359 Bremen
Tel. 0421 218-4333
E-Mail: tobha@uni-bremen.de
Web: <http://www.tobha.de>